

Was die Woche bringt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was die Woche bringt

Kursaal Bern

Unterhaltungskonzerte des grossen Sommer-Orchesters C. V. Mens täglich um 15.30 und 20.30 Uhr, bei schönem Wetter im Garten.
Dancing allabendlich und Sonntag nachmittags, Kapelle Fryd Schwarz.
Boule-Spiel stets nachmittags und abends.
Kinderspielpark zur freien Benützung während der Teekonzerte.
Kleines Morgenkonzert jeden Sonntag um 11.00 Uhr.

Soeben ist das Gesamtprogramm der diesjährigen Abendmusiken im Berner Münster publiziert worden; an 7 Abenden und in einem Extrakonzert gelangen Werke berühmter Komponisten durch namhafte Künstler zum Vortrag. Programme sind in den Musikhandlungen kostenlos erhältlich. Besonders sei auf die niedrigen Eintrittspreise hingewiesen.

Wo verbringe ich meine Sommerferien?

Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft unterhält seit einigen Jahren eine gemeinnützige Vermittlungsstelle für Ferienwohnungen in Gebieten von über 800 m ü. M. Sie stellt ihre Dienste solchen Familien zur Verfügung, die ihre Ferien nicht in Hotels oder Pensionen verbringen können oder wollen.
 Die derzeit gültige Liste nennt Ihnen aus 16 Kantonen Ferienwohnungen mit eigener Kochgelegenheit. Sie ist zum Preise von 35 Rp. (inkl. Porto) oder gegen Nachnahme von 50 Rp. erhältlich bei der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Brandschenkestr. 36, Zürich 1, Telephon 3 52 32, oder bei der Geschäftsstelle der Ferienwohnungsvermittlung, E. Künzler-Kälin, Amsteg-Uri, Tel. 9 68 31.

Der Segensonntag im Lötschental

fällt dieses Jahr auf den kommenden Sonntag, den 7. Juni. Die berühmte farbenreiche Prozession mit den Herrgottsgrenadiern findet sowohl in Kippel wie in Blatten um 10 Uhr statt. Um 13 Uhr wird die Prozession wiederholt, anschliessend Ehrensalue und Fahnengruss. Von den Bahnhöfen Bern und Thun aus

werden Gesellschaftsfahrten zu ermässigten Preisen ausgeführt: Bern ab 6.35, Thun ab 7.10, Goppenstein an 8.38; Rückfahrt Goppenstein ab 17.09, Thun an 18.35, Bern an 19.05. Man wird also auch dieses Jahr günstige Gelegenheit haben zu einer Wanderung ins früh-sommerliche Lötschental, über seine blumengeschmückten Alpweiden, durch seine frisch-grünen Lärchenwälder.

Oberländische Kleinviehzucht. Aus der Tätigkeit der Volkswirtschaftskammer.

Die Kommission für Kleinviehzucht der Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes und das Komitee des Ausstellungsmarktes für Oberhasli-Brienzerziegen und Schafe tagten am 22. Mai unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Herrn Grossrat Paul Flühmann, im Hotel Bären in Interlaken. Der vom Vorsitzenden erstattete Bericht über den Verlauf des letztjährigen Marktes sowie die von der Sekretärin, Frl. M. Zwahlen, abgelegte Rechnung wurden einstimmig genehmigt. Die Anerkennungs-medailien der Oekonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft für gute Zuchtergebnisse konnten wie folgt verliehen werden: 1 silberne Auszeichnung an die Schafzuchtgenossenschaft Meiringen für eine Zuchtkollektion, je 1 bronzene Medaille an die Ziegenzuchtgenossenschaft Oberried und Innertkirchen für die höchst-prämierten männlichen Tiere. In verdankenswerter Weise stellten die Herren Gebrüder Hodel, Hilterfingen, für den besten Widder des weissen Gebirgschafes einen Spezialpreis aus der Holzschnitzerei zur Verfügung. Es fiel die Anregung, inskünftig für erstklassige Zuchtergebnisse auch Spezialpreise aus der oberländischen Heimarbeit zu verabfolgen. Die Durchführung des diesjährigen Ausstellungsmarktes wurde einstimmig gutgeheissen, und er soll wie üblich im Herbst stattfinden. Der genaue Zeitpunkt wird später mitgeteilt. Ein von der Schweinezuchtgenossenschaft Interlaken und Umgebung gestelltes Ansuchen, sich mit einer kleinen Zuchtkollektion des Edelschweines am Markt 1942 beteiligen zu dürfen, wurde in wohlwollendem Sinne zur Prüfung entgegengenommen.



„Johannisfeuer“

Zur Zeit, da der Tag am längsten und die Nacht am kürzesten sein wird, soll drumten, auf dem Nydegghof das Johannisfeuer entzündet werden. Bisher war es so, dass die Jungwacht, die kirchliche Jugend von Alpbühl und Matte, zur Sonnenwendfeier auf den Ostermundigenberg zog, um dort das Feuer zu entzünden. Heuer aber soll es anders sein. Da werden die Bewohner der Matte die alte hölzerne Nydeggtreppe und den Stalden erporsteigen, um der ganzen Stadt ein köstlich Spiel zu bieten. Pfarrer Friedrich Schenberger von der Nydeggkirche hat ein geschichtliches Märchen-Feierspiel von der wahren Erneuerung des Menschen geschrieben. Zur Sonnenwend und am Johannisfeuer, da ist es manchmal etwas ungeheuer. Dämonenspuk und Tanz der schönen Elfen erwachen ausnahmsweise vor den Zwölfen. Wenn Ihr vermutlich Ritter auch und Feen, ja Hexenvolk und Teufel werdet sehen, so ruft doch bitte nicht die Polizei, dass sie nach Dämmerscheingebilden hasche einsteilen gab zum Spiel den Platz sie hat und die Bewilligung steckt in der Tasche.
 Aber es wird ein eigenartiger Tanz sein, indem man nicht nur jauchzen und lachen wird, sondern der auch vom Ernst der Tage und den tieferen Problemen der Zeit spricht. Es geht bei diesem „Johannisfeuer“ nicht um die Erneuerung von Häusern und Kircheninnerem, sondern auch um die grosse Frage der Erneuerung des Menschen selbst. Der Dichter hat das Problem zutiefst erfaßt und aus christlichem Geiste heraus, aus gläubiger Seele die Antwort gefunden. Darum wird dieses abendfüllende Nydeggfestspiel, das am 20. und 21. Juni auf dem Nydegghof zur Aufführung gelangt, jedem etwas zu sagen haben und ein wirklichen besinnlichen Feierstunde für alle Besucher werden. Am Festspiel wirken 150 Personen mit; u. a. die Spieler des Bundesfeierspiels 1941 auf dem Münsterplatz („Erlösungsgenossenschaft“), ferner Frauen und Männer und Jugend der Matte. Die Regie hat Max Doswald. Mit dem Vorverkauf der Billette wird demnächst begonnen.

C. V. Mens
 Das grösste Attraktionsorchester der Schweiz
 jetzt
im Kursaal Bern

INSERTATE
 haben in der
BERNER WOCH
 stets guten
 Erfolg

PIANOS FLÜGEL
KLEINKLAVIERE
 in Miete und gegen bequeme Raten

Burger & Jacobi
 Sabel
 Wohlfahrt

PPPP
 KRAMGASSE 54 · BERN

Bechstein
 Blüthner
 Steinway & Sons

Telephon 2 15 33

Teppiche

zu günstigen Preisen in grosser Auswahl

Meyer-Müller C.A.A.
 BERN
 Bubenbergrplatz 10